

BE_ZIVILSTRAF SK 2021 438 vom 14. Juni 2023

BE Obergericht, 2023-06-14, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/be_zivilstraf_SK_2021_438

FR: BE_ZIVILSTRAF SK 2021 438 du 14 juin 2023

IT: BE_ZIVILSTRAF SK 2021 438 del 14 giugno 2023

Regeste

Gefährdung des Lebens (mehrfach begangen), fahrlässige Körperverletzung (mehrfach begangen) und Widerhandlung gegen das Strassenverkehrsgesetz | Strafgesetz

Erwägungen

E. 1

der Gefährdung des Lebens, mehrfach begangen, am 23.07.2017, auf der I. _____ (Strecke), J. _____ (Ortschaft) Nord Richtung J. _____ (Ortschaft) Süd, z.N. von C. _____, E. _____ und G. _____ (AKS Ziff. 1);

E. 2

der fahrlässigen Körperverletzung, mehrfach begangen am 23.07.2017, auf der I. _____ (Strecke), J. _____ (Ortschaft) Nord Richtung J. _____ (Ortschaft) Süd, z.N. von C. _____, E. _____ und G. _____ (AKS Ziff. 2);

E. 3

A. _____ hat

E. 3.1

der Straf- und Zivilklägerin C. _____ eine Entschädigung von CHF 10'443.20,

E. 3.2

der Straf- und Zivilklägerin E. _____ eine Entschädigung von CHF 13'858.75 und

E. 3.3

dem Strafkörper G. _____ eine Entschädigung von CHF 15'087.25 für ihre bzw. seine Aufwendungen im Verfahren zu bezahlen.

E. 4

II. 1. Das Widerrufsverfahren gegen A. _____ betreffend Urteil des Obergerichts des Kantons K. _____ (Kanton) vom 28.01.2015 wird eingestellt (Art. 46 Abs. 5 StGB). 2. Für das Widerrufsverfahren werden keine Verfahrenskosten erhoben. III. [Entschädigung amtliche Verteidigung] IV. Betreffend Zivilpunkt wird in Anwendung von Art. 41 und 47 OR sowie Art. 126 StPO erkannt: 1. Die Zivilklage der Straf- und Zivilklägerin C. _____ wird dem Grundsatz nach gutgeheissen und für die vollständige Beurteilung der Forderung auf den Zivilweg verwiesen. 2. Die Zivilklage der Straf- und Zivilklägerin E. _____ wird dem Grundsatz nach gutgeheissen und für die vollständige Beurteilung der Forderung auf den Zivilweg verwiesen. 3. Für die Beurteilung der Zivilklagen werden keine Kosten ausgeschrieben. V. Im Zivilpunkt wird weiter verfügt: 1. Es wird festgestellt, dass der Strafkörper G. _____ seine Zivilklage vor Abschluss der erstinstanz- lichen

Hauptverhandlung zurückgezogen hat und diese auf dem Zivilweg erneut geltend machen kann (Art. 122 Abs. 4 StPO). 2. Für den Zivilpunkt werden keine Kosten ausgedient. VI. [Verfügungen betreffend DNA und der biometrischen erkennungsdienstlichen Daten sowie Eröffnungsformel]» 2. Berufung Gegen dieses Urteil meldete der Beschuldigte, nach wie vor verteidigt durch Rechtsanwalt B._____, mit Schreiben vom 31. März 2021 fristgerecht die Berufung an (pag. 819). Die schriftliche Urteilsbegründung datiert vom 27. September 2021 (pag. 824 ff.). Mit ebenfalls form- und fristgerechter Berufungserklärung vom 18. Oktober 2021 beschränkte Rechtsanwalt B._____ die Berufung auf die Schuldsprüche wegen Gefährdung des Lebens, mehrfach begangen gemäss Ziff. I.1. sowie wegen fahrlässiger Körperverletzung, mehrfach begangen gemäss Ziff. I.2. des vorinstanzlichen Urteilsdispositivs. Angefochten wurden weiter die Strafzumessung, die Zivilansprüche sowie die Verfahrenskosten- und Entschädigungsfolgen (pag. 937). Bezugnehmend auf die Verfügung vom 20. Oktober 2021 (pag. 945 f.) verzichteten die Generalstaatsanwaltschaft mit Stellungnahme vom 5. November 2021 (pag. 951

E. 5

f.), die Straf- und Zivilklägerin 2 E._____ (früher _____ [vgl. pag. 591]; nachfolgend Straf- und Zivilklägerin 2) mit Schreiben vom 9. November 2021 (pag. 953 f.) sowie der Strafkkläger G._____ (nachfolgend Strafkkläger) und die Straf- und Zivilklägerin 1 C._____ (früher _____ [vgl. pag. 1152]; nachfolgend Straf- und Zivilklägerin 1) jeweils mit Schreiben vom 10. November 2021 (pag. 956, pag. 958) auf die Erklärung einer Anschlussberufung und machten keine Gründe für ein Nichteintreten auf die Berufung des Beschuldigten geltend. Aufgrund einer Erkrankung des Beschuldigten, wurde die auf 16./17. Juni 2022 vor der 2. Strafkammer angesetzte Berufungsverhandlung verschoben (pag. 1045 f.). Am 13./14. Juni 2023 fand schliesslich vor der 2. Strafkammer die Berufungsverhandlung statt (pag. 1234 ff.). 3. Wechsel der amtlichen Verteidigung Mit Verfügung vom 27. Juli 2017 wurde Rechtsanwältin L._____ mit Wirkung ab 24. Juli 2017 als amtliche Verteidigerin des Beschuldigten eingesetzt (pag. 342). Gestützt auf die Eingabe von Rechtsanwalt B._____ vom 5. Februar 2018, wonach der Beschuldigte ihn mit der Wahrung seiner Interessen beauftragt habe (pag. 358 f.), wurde das amtliche Mandat von Rechtsanwältin L._____ mit Verfügung vom

E. 5.1

Anträge des Beschuldigten Rechtsanwalt M._____ beantragte vertretend für Rechtsanwalt B._____ anlässlich der oberinstanzlichen Verhandlung namens und im Auftrag des Beschuldigten was folgt (pag. 1284; Hervorhebungen im Original): «I.

7 Es sei festzustellen, dass das Urteil des Regionalgerichts Jura-Seeland vom 24. März 2021 insoweit in Rechtskraft erwachsen ist, als A._____ der qualifizierten groben Verkehrsregelverletzung schuldig erklärt wurde. II. a) A._____ sei von Schuld und Strafe freizusprechen der Gefährdung des Lebens, angeblich mehrfach begangen am 23. Juli 2017 z.N. von C._____, E._____ und G._____. b) Der Beschuldigte A._____ sei von Schuld und Strafe freizusprechen von der fahrlässigen Körperverletzung, angeblich mehrfach begangen am 23. Juli 2017 z.N. von C._____, E._____ und G._____. c) Die auf die Freisprüche entfallenden Verfahrenskosten seien auszuscheiden und dem Staate Bern aufzuerlegen. d) Dem Beschuldigten A._____ sei aufgrund der ergangenen Freisprüche $\frac{3}{4}$ seiner Verteidigungskosten auf gerichtliche

Bestimmung hin vom Staate Bern erstinstanzlich zu ersetzen. III. a) A. _____ sei zu einer Freiheitsstrafe von 12 Monaten unter Gewährung des bedingten Strafvollzuges und unter Anordnung einer Probezeit von 5 Jahren zu verurteilen; b) die auf den Schuldspruch entfallenden Verfahrenskosten seien auszuscheiden und A. _____ zur Bezahlung aufzuerlegen. IV. Die oberinstanzlichen Verfahrenskosten seien auf gerichtliche Bestimmung hin festzusetzen und vom Staate Bern zu ersetzen. V. Die Zivilklagen von C. _____ und E. _____ seien ohne Beurteilung im Grundsatz auf den Zivilweg zu verweisen. VI. Das amtliche Honorar für die oberinstanzliche Verteidigung von A. _____ sei gerichtlich festzulegen.»

E. 5.2

Anträge der Generalstaatsanwaltschaft Der stellvertretende Generalstaatsanwalt Q. _____ stellte und begründete anlässlich der oberinstanzlichen Hauptverhandlung für die Generalstaatsanwaltschaft folgende Anträge (pag. 1286 f.; Hervorhebungen im Original): «I. Es sei festzustellen, dass das erstinstanzliche Urteil des Regionalgerichts Berner Jura-Seeland vom 24.03.2021 insoweit in Rechtskraft erwachsen ist, als 1. A. _____ der qualifiziert groben Verkehrsregelverletzung, begangen am 23.07.2017 auf der I. _____ (Strecke), J. _____ (Ortschaft) Nord Richtung J. _____ (Ortschaft) Süd, schuldig gesprochen wurde;

E. 5.3

Anträge der Straf- und Zivilklägerin 1 Rechtsanwältin D. _____ stellte und begründete namens der Straf- und Zivilklägerin 1 die folgenden Anträge (pag. 1152 f.; Hervorhebungen im Original): «I. Herr A. _____ sei schuldig zu sprechen, 1. der Gefährdung des Lebens, mehrfach begangen, am 23.07.2017, auf der I. _____ (Strecke), J. _____ (Ortschaft) Nord Richtung J. _____ (Ortschaft) Süd, z.N. von C. _____, E. _____ und G. _____; 2. der fahrlässigen schweren Körperverletzung, mehrfach begangen, am 23.07.2017, auf der I. _____ (Strecke), J. _____ (Ortschaft) Nord Richtung J. _____ (Ortschaft) Süd, z.N. von C. _____, E. _____ und G. _____; 3. der qualifiziert groben Verkehrsregelverletzung, begangen am 23.07.2017, auf der I. _____ (Strecke), J. _____ (Ortschaft) Nord Richtung J. _____ (Ortschaft) Süd. II. Herr A. _____, sei in Anwendung der einschlägigen Gesetzesbestimmungen zu verurteilen, 1. zu einer angemessenen, harten Strafe; 2. zur Übernahme der gesamten Verfahrenskosten; 3. zur Bezahlung der Interventionskosten für den Rechtsbeistand der Strafkälerin im erst- und oberinstanzlichen Verfahren gemäss Kostennoten von Rechtsanwältin D. _____ vom 19. März 2021 und vom 30. Mai 2023.

E. 8

2. das Widerrufsverfahren gegen A. _____ betreffend das Urteil des Obergerichts des Kantons K. _____ (Kanton) vom 28.01.2015 eingestellt wurde (Art. 46 Abs. 5 StGB), ohne Ausscheidung von Verfahrenskosten. II. A. _____ sei schuldig zu sprechen: 1. der Gefährdung des Lebens, mehrfachen begangen am 23.07.2017 auf der I. _____ (Strecke), J. _____ (Ortschaft) Nord Richtung J. _____ (Ortschaft) Süd z. N. von C. _____, E. _____ und G. _____; 2. der fahrlässigen Körperverletzung, mehrfachen begangen am 23.07.2017 auf der I. _____ (Strecke), J. _____ (Ortschaft) Nord Richtung J. _____ (Ortschaft) Süd z. N. von C. _____, E. _____ und G. _____ und in Anwendung der einschlägigen Bestimmungen zu verurteilen: 1. zu einer Freiheitsstrafe von 36 Monaten, unter bedingtem Aufschub einer Teilstrafe von 24 Monaten bei einer

Probezeit von 5 Jahren; 2. zur Bezahlung der erst- und oberinstanzlichen Verfahrenskosten (zzgl. eine Gebühr von CHF 600.00 gemäss Art. 21 VKD). III. Es seien die üblichen Verfügungen zu treffen (Honorar amtliche Verteidigung etc.)»

E. 9

III. Zivilklage

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.